
Unsre geehrten Mitbürger empfangen hiermit den fünften Bericht über die hiesige höhere Stadtschule. Mögen sie ihn mit demselben wohlwollenden Interesse aufnehmen, welches den früheren Berichten zu Theil geworden ist, und daraus ersehen, daß das Werk, an dem wir arbeiten, sich noch immer des Beistandes Gottes erfreut, und unter demselben zu immer größerem Gedeihen gelangt. Wie früher, so soll auch diesmal der Gang der Begebenheiten nach ihrer Zeitfolge dargestellt, jedoch das, was seiner Natur nach zusammengehört, auch zusammen behandelt werden. Indem wir uns dabei möglichst Kürze befeißigen wollen, soll doch nichts ausgelassen werden, was den Freunden der Schule als wissenswerth erscheinen könnte. Sollte dennoch irgend ein Punkt eine Erläuterung zu wünschen übrig lassen, so wird der Unterzeichnete gern bereit sein, eine solche Aufklärung mündlich, und wenn die Sache von Wichtigkeit und allgemeinem Interesse ist, auch schriftlich im nächsten Programme zu geben. Auf diese Weise werden die Berichte der Stadtschule, neben dem Zweck, eine kurze Geschichte der Anstalt den Nachkommen zu hinterlassen, auch hoffentlich den erreichen, das Vertrauen immer fester zu begründen, welches die Anstalt bereits genießt, und dessen liebliche Früchte für die uns anvertraute Jugend immer unverkennbarer werden.

Wir schlossen den Schulbericht vom Jahre 1832 mit der Nachricht, daß die frühere Bestimmung Einer Königl. Hoch-

loblichen Regierung über die Berechtigung zum einjährigen Militairdienst der von unsrer Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife abgehenden Schüler, nunmehr von den betreffenden hohen Ministerien bestätigt, und daß in Folge dieser Bestätigung eine Entlassungs-Prüfung angeordnet sei, deren Einrichtung nach der darüber erschienenen Instruction vom 8. März 1832 dem Publico bekannt gemacht wurde. Es fanden sich nun am Schlusse des vorigen Schuljahres 8 Schüler der ersten Klasse, welche die Prüfung zu bestehen bereit und befähigt waren, und diese wurden dann auch, nachdem sie zuvor die vorschriftsmäßigen schriftlichen Arbeiten im Conclave angefertigt hatten, am 29. August 1832 im Beisein des Herrn Regierungsrathes Altgeld, so wie des Curatorial-Deputirten, Herrn Pastors Heuser und des Lehrer-Collegiums mündlich geprüft. Alle 8 Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife, und zwar einer mit dem Prädikat „vorzüglich bestanden,“ vier mit dem Prädikat „gut bestanden,“ und drei mit dem Prädikat „hinreichend bestanden.“ Diese Zeugnisse wurden den betreffenden, nun die Schule verlassenden Schülern am Tage der öffentlichen Prüfung, den 1. September, nach beendigter Prüfungsfeierlichkeit, unter herzlichsten Segenswünschen eingehändigt. Und bei dieser Gelegenheit sei es mir erlaubt, in die gegenwärtige Berichterstattung eine Bemerkung einzuschalten, welche dazu dienen kann, recht vielen die Stadtschule besuchenden Kindern den Vortheil einer abgeschlossenen Ausbildung zu verschaffen. Es erfordert nämlich eine solche Ausbildung nicht nur eine gewisse Reife des Alters, ohne welche manche Kenntnisse von den Schülern wohl mit dem Gedächtniß aufgefaßt, aber nicht im Geiste verarbeitet werden können, sondern auch einen planmäßigen Unterrichtsgang, welcher, dem Verfahren bei einem Baue gleich, den Schlussstein nicht eher legt, als bis die Fundamente, die Tragepfeiler u. s. w. in gehöriger Festigkeit da stehn. Die Ausführung eines solchen Plans aber kostet Zeit, und zwar bei einem Schüler, der nicht mit au-

herordentlichen Fähigkeiten begabt ist, in der Regel 6 Jahre, wobei gleich in dem ersten Jahre und in der untersten Classe, die Vorbereitungen zu dem begonnen werden müssen, was einst als ein vollendetes Werk sich zeigen soll; und daher kommt es, daß oft ein Schüler, der aus einer andern Schule, wo die zu unserm Baue nöthigen Steine, um im Bilde zu bleiben, nicht haben herbeigetragen werden können, ungeachtet seines vorgerückten Alters und seiner mancherlei anderweitigen Kenntnisse, doch in eine untere Classe der Stadtschule gesetzt werden muß. Er kann dann auch, selbst wenn er ausgezeichnete Fähigkeiten und besondern Fleiß besitzt, den Cursus der Stadtschule in nicht weniger als 4 oder 5 Jahren durchlaufen, und müßte, wenn er nicht mit einer halben Bildung vorlieb nehmen will, zuweilen bis zum 18ten oder 19ten Jahre auf der Schule bleiben, was in die meisten bürgerlichen und häuslichen Verhältnisse zu störend eingreifen würde. Dagegen kann ein Schüler, der mit dem 10ten oder 11ten Jahre in die vierte Classe der Stadtschule eintritt, den Lehr-Cursus auch bei mittelmäßigen Anlagen, wenn nur der Fleiß nicht fehlt, im 16ten oder 17ten Jahre vollendet haben. Aus diesem Allen folgt, daß, wenn ein Schüler einmal die Stadtschule besuchen soll, es für sein ganzes Leben von Wichtigkeit ist, damit bei nicht zu vorgerücktem Alter den Anfang zu machen; so wie, daß diejenigen sich in der Regel getäuscht finden müssen, welche ihre Kinder in der Absicht der Stadtschule anvertrauen, um dieselben, nach vollendeter Elementarbildung, nun noch innerhalb eines oder einiger Jahre vollends für höhere bürgerliche Zwecke ausbilden zu lassen.

Wir kehren von dieser beiläufigen Bemerkung wieder zu dem Gange unserer Erzählung zurück, und erinnern zunächst an das, was im 4ten Bericht S. 6—8 von dem unsrer Anstalt durch Ein Hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten bewilligten physikalischen Apparat gesagt worden ist. Der dort erwähnte Apparat wurde uns im Herbst 1832 von Herrn Mechanikus

Etter überliefert, in allen seinen Theilen probehaltig befunden und zum Gebrauche in dem dazu bestimmten Lokale aufgestellt. Schon früher hatte sich von mehreren Seiten her der Wunsch ausgesprochen, daß auch in unserer Stadt, wie bereits in mehreren andern Orten geschieht, durch öffentliche Vorträge über einen und den andern Theil der Naturwissenschaft dem gebildeten Publiko möge Gelegenheit verschafft werden, sich von den Resultaten der älteren und neueren Forschungen in diesem anziehenden Gebiete in Kenntniß zu setzen. Diesem Wunsche konnte nun gewillfahrt werden, und die in Folge einer vom Curatorio der Stadtschule an den Schreiber dieser Blätter ergangenen Aufforderung eingerichteten Vorlesungen über Experimental-Physik erfreuten sich während des verflossenen Winters einer so zahlreichen Theilnahme, daß von dem Ertrage der Apparat selbst um ein Bedeutendes vermehrt werden konnte. So sehen wir uns nun durch das Zusammentreffen so vieler günstigen Umstände im Besiße eines, für die nächsten Bedürfnisse der Schule vollkommen ausreichenden physikalischen Cabinettes, welches jährlich nur noch eines geringen Zuschusses bedarf, um das Abgehende zu ersetzen, das Schadhafte auszubessern und durch allmähligem Ankauf, die Sammlung vor und nach auch für höhere wissenschaftliche Zwecke zu vervollständigen. Hierbei gebührt es uns auch, eines schönen Geschenkes zu erwähnen, welches uns Herr E. Schrader, z. B. Mitglied des Curatoriums der Anstalt, mit einer Sammlung von Drogen und chemischen Präparaten gemacht hat, welche uns beim Unterrichte in der Chemie u. schon von großem Nutzen gewesen ist, und wofür wir hier dem verehrten Geber den wärmsten Dank abzustatten uns nicht enthalten können. Wenn die Umstände es in der Folge einmal erlauben, das Lokal der Schule zu vergrößern, was auch in Rücksicht auf die sich noch immer vermehrende Zahl der Schülerinnen in der mit der Stadtschule verbundenen Mädchenschule als sehr wünschenswerth erscheint, so könnte leicht eine Einrichtung getroffen werden, die erwähnten Apparate, so wie unsre

übrigen Sammlungen nicht nur durch eine recht zweckmäßig angeordnete Aufstellung übersichtlicher, sondern auch dadurch noch nützlicher zu machen, daß der Zutritt zu den physikalischen, chemischen und vielleicht auch zu den mathematischen Lectionen auch solchen jungen Leuten erlaubt würde, welche, ohne gerade Zöglinge der Stadtschule zu sein, sich in diesen Wissenschaften Behufs gewerblicher Zwecke auszubilden wünschen. Weiter in diesen Plan einzugehen und nähere Vorschläge zu seiner Ausführung zu machen, ist hier nicht der Ort. Wir begnügen uns deshalb damit, die Sache bei denen wieder*) in Anregung zu bringen, welchen das bürgerliche Gemeinwohl nicht gleichgültig ist, und sind gern bereit, den ausführlichen Plan unsern Behörden vorzulegen, sobald wir hoffen dürfen, daß die Sache in dem Kreise, für welchen sie zunächst berechnet ist, Interesse gefunden habe. Hier möchte aber noch der Ort sein, übersichtlich den jetzigen Stand nicht bloß der oben angeführten Sammlungen, sondern auch der übrigen Lehrmittel unserer Anstalt anzugeben. Diese sind nämlich:

- 1) Der mathematische Apparat, bestehend aus
 - a) den stereometrischen Modellen, 20 Nummern, welche zugleich beim Zeichnen-Unterricht (siehe unten) gebraucht werden.
 - b) Dem vollständigen Meßapparat, bestehend aus 4 Numm.
- 2) Der physikalisch-chemische Apparat, bestehend aus 70 Nummern.
- 3) Die Drogen-Sammlung, bestehend aus 100 Nummern.
- 4) Das Mineralien-Cabinet, bestehend aus 1668 Nummern.
- 5) Das Conchylien-Cabinet, bestehend aus 76 Nummern.
- 6) Das durch unsern Collegen, Herrn Mink, angelegte Herbarium, bestehend aus 283 Nummern.
- 7) Das zoologische Cabinet, enthaltend 224 Nummern.

*) Siehe Programm von 1830. Seite 15.

- 8) Der geographische Apparat, bestehend aus 2 Globen, 2 Atlaffen und 19 einzelnen Charten, wozu noch in Kurzem der neue Stieler'sche Atlas kommen wird, dessen Anschaffung noch aus den im Program für 1829 Seite 21 erwähnten Mitteln bestritten werden soll.
- 9) Die Bibliothek, bestehend aus 268 Bänden.
- 10) Die Vorschriften für den Schreib-Unterricht, bestehend aus 388 Nummern.
- 11) Die Vorlegeblätter für den Zeichnen-Unterricht, bestehend aus 579 Blättern.

Was den so eben erwähnten Zeichnen-Unterricht betrifft, so muß hier einer Veränderung Erwähnung gethan werden, welche für die immer festere Begründung und Abrundung des Unterrichts-Planes von großer Wichtigkeit ist. Bei der Einrichtung der Schule war nämlich der Zeichnenunterricht aus der Zahl der öffentlichen Unterrichts-Gegenstände ausgeschlossen und zu einer Privatsache gemacht worden, so daß diejenigen Eltern, welche ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollten, dafür eine besondere Vergütung von 4 Rthlr. 24 Sgr. jährlich zu entrichten hatten. Dies war ein Uebelstand, welcher nach den darüber bestehenden Ministerial-Verfügungen gehoben werden mußte, und Eine Königl. Hochlöbliche Regierung zu Düsseldorf hatte diesen Punkt besonders als einer Veränderung bedürftig herausgehoben, als es sich um die endliche Bestätigung der Statuten unsrer Stadtschule handelte. Sollte nun der Zeichnen-Unterricht allen Schülern zu Theil werden, so reichten die bisherigen Lehrerkräfte nicht hin, und ihre Vermehrung verursachte auch eine jährliche Mehrausgabe, über deren Deckung die Bestimmung des Wohlloblichen Stadtrathes eingeholt werden mußte. Dieser wählte von den beiden möglichen Mitteln zum Zweck, nämlich der Erhöhung des Schulgeldes oder des vermehrten Zuschusses aus Communalmitteln, das erstere, und so wurde denn mit Genehmigung Einer Königl. Hochloblichen Regierung, das ganze Schulgeld um 1 Rthlr. 18 Sgr., und das halbe um 24 Sgr.

jährlich erhöht, wodurch den Eltern, welche ihren Kindern den Unterricht im Zeichnen bereits in der Stadtschule ertheilen ließen, ein nicht unbedeutender Vortheil, den übrigen aber nur eine geringe Last erwuchs. Nachdem diese neue Einrichtung ins Leben getreten war, wurden die betreffenden Paragraphen der Statuten, der Sache gemäß verändert und diese Statuten demnächst von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung definitiv bestätigt. Der Zeichnen-Unterricht selbst wurde in 4 Classen in der Knabenschule, und in 3 Classen in der Mädchenschule (die Vorbereitungs-Class mitgerechnet) im Wesentlichen so eingerichtet, wie es der, durch die Königl. Regierung uns mitgetheilte, von der Königl. Akademie der Künste zu Berlin revidirte Lehrplan angiebt. Nach diesem Plan sollen auf der ersten Stufe des Unterrichts die Elemente des Linienzeichnens, verbunden mit der Formenlehre; auf der zweiten, die Elemente des perspectivischen Zeichnens und der Schattirung; auf der dritten, das ausgeführte Zeichnen von Körpern und Naturgegenständen, und auf der vierten das Zeichnen nach Gyps und das Copiren gut ausgeführter Zeichnungen gelehrt werden; und zwar dies Alles zu dem Zweck, daß das Auge des Schülers geübt werde, die Dinge um ihn her in dem Charakteristischen ihrer Form bestimmt und richtig aufzufassen, daß eine Fertigkeit für die Darstellung dieser Dinge gewonnen, und der Sinn für die Schönheit der Form belebt und ausgebildet werde. Wir haben, in Berücksichtigung der bei uns obwaltenden besonderen Verhältnisse und Interessen, in den Cursus der ersten Zeichnen-Class noch das Linearzeichnen, als besonders brauchbar für künftige Techniker, aufgenommen; so wie denn auch beim Unterricht der Mädchen noch einige Modifikationen des oben angeführten Lehrplanes haben eintreten müssen. So viel über die neue Einrichtung des Zeichnen-Unterrichtes.

Eine zweite Veränderung der bis dahin bestehenden Ordnung trat in der Mädchenschule ein, indem von mehreren Seiten der Wunsch geäußert worden war, daß den Schüle-

rinnen weniger Lectionen ertheilt werden möchten, damit sie nach täglicher Vollendung ihrer häuslichen Arbeiten auch noch den nöthigen Privat-Unterricht in der Musik etc. empfangen könnten, ohne daß ihnen dabei die nöthige Erholung geraubt würde. Das Curatorium nahm diesen Gegenstand in Berathung, überzeugte sich von der Zweckmäßigkeit einer Verminderung der Lehrstunden für die Mädchen und beschloß, daß vorläufig für die Sommermonate der Unterricht in der Regel um 11 Uhr Vormittags und um 5 Uhr Abends geschlossen werden, in den Wintermonaten aber nach wie vor um 1 Uhr Nachmittags anfangen, und Mittwochs Nachmittags im Winter wie im Sommer 3 Stunden dauern solle. Dieser Beschluß wurde dadurch ausgeführt, daß einige Stunden weniger in den Handarbeiten ertheilt wurden, und daß in der 3ten Classe der Unterricht in der Naturgeschichte ausfiel, in den oberen Classen aber wöchentlich eine Naturgeschichtsstunde, eine Stunde in der Naturlehre und eine Schreibstunde weniger ertheilt wurde, als zuvor.

Auch in Hinsicht der, alle anderthalb Jahre eintretenden Prüfung der Schülerinnen sahe sich das Curatorium durch mancherlei Gründe bewogen, eine Veränderung eintreten zu lassen. Es soll nämlich diese Prüfung künftig nicht mehr wie sonst, einen, oder einen halben Tag dauern, sondern in den letzten drei Tagen des regelmäßigen Unterrichts vor den Herbstferien angestellt werden. In diesen Tagen soll eine Wiederholung aller Lehrgegenstände angestellt werden, wobei die Eltern unserer Schülerinnen, wenn sie uns die Freude ihres Besuchs machen wollen, die Schule gleichsam in ihrem Hauskleide sehen und sich besser von den Fortschritten ihrer Kinder überzeugen können, als dies bei einem öffentlichen, einen halben oder ganzen Tag dauernden Examen möglich ist. Um aber den Eltern das Lästige eines drei Tage hintereinander fortgesetzten Besuchs zu ersparen, und um sie in den Stand zu setzen, Stundenweise gerade diejenigen Lehrgegenstände auszuwählen, bei deren

Wiederholung sie vorzugsweise gegenwärtig zu sein wünschen, so wird am Schlusse dieses Programms der vollständige Stunden-Plan für die letzten drei Schultage mitgetheilt werden, auf welchen wir also hier verweisen. Zugleich werden an diesen Prüfungstagen die Probefchriften und Probezeichnungen der Schülerinnen in jeder Classe, und die zur Probe angefertigten Handarbeiten in einem besondern Zimmer zur Ansicht bereit liegen.

Nachdem wir so von zwei die Mädchenschule betreffenden, wichtigen Veränderungen Nachricht gegeben haben, wenden wir uns zu einem zwar äußerlichen, aber nicht minder wichtigen Punkt: zu den Geldverhältnissen der Anstalt. Hierbei können wir, Gott sei Dank, kurz sein. Als der Cassirer der Schule für das Jahr 1832, Herr C. Kremling, die Cassé im Anfange des Monats Januar 1833 abschloß, hatte die Ausgabe betragen 4607 Rthlr. 24 Sgr. 1 Pf.
Die Einnahme 4514 „ 5 „ 2 „

Es waren also 93 Rthlr. 18 Sgr. 11 Pf.
als Zuschuß aus Communalmitteln für das Jahr 1832 gebraucht worden. Bei dem gänzlichen Mangel an bedeutendem Capital-Eigenthum ist das aus dem Cassen-Abschluß sich ergebende günstige Resultat eine Folge der unverminderten Schülerzahl. Es sind nämlich seit dem Herbst 1832 neu aufgenommen worden: . . . 31 Knab. 14 Mädch. Zusam. 45.
Am Schlusse des Schuljahres
1832 besuchten die Schule . 105 „ 50 „ „ 155.

Dies giebt eine Summe von 136 Knab. 64 Mädch. Zusam. 200.
Vom Herbst 1832 bis zum
Herbst 1833 verließen die
Schule 35 „ 10 „ „ 45.

Bleibt also eine Schülerzahl
von 101 Knab. 54 Mädch. Zusam. 155.

Von diesen 155 Zöglingen besuchen:

Die 1ste Knaben - Klasse . . .	9	Schüler.
„ 2te „ „ . . .	14	„
„ 3te „ „ . . .	26	„
„ 4te „ „ . . .	37	„
„ 1ste Mädchen „ . . .	7	Schülerinnen.
„ 2te „ „ . . .	14	„
„ 3te „ „ . . .	17	„
„ 5te Klasse	17	Schüler.
		14

Summa . . 155 Zöglinge.

Unter den 35 abgegangenen Knaben, unter welchen sich auch die im Herbst 1832 mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schüler befinden, waren 20, welche sogleich in hiesige oder auswärtige Handlungshäuser eintraten, um sich für den Kaufmannsstand auszubilden; einer lernt die Apothekerkunst; 9 gingen auf andere Anstalten über, und zwar nur einer, um auf einem vaterländischen Gymnasio sich ausschließlich für eine wissenschaftliche Laufbahn vorzubereiten. Die Bestimmung von drei Schülern war bei ihrem Abgange noch unentschieden; einer verließ die Schule Krankheits halber, und einer, A. Bresges aus Rheydt, wurde durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Er starb am 30. November 1832, und seine Leiche wurde am 3. Dezember von den sämtlichen Lehrern und Schülern der Anstalt feierlich zum Grabe begleitet.

Die hier mitgetheilte Uebersicht der Bestimmung, zu welcher die abgegangenen Schüler übergegangen sind, zeigt deutlich genug, welche Anforderungen das bürgerliche Leben an unsere Schule macht, und giebt uns Winke zu ihrer Einrichtung, welche wir nicht von der Hand weisen dürfen und werden.

Was das Lehrer-Personal anbetrißt, so ist mit demselben seit dem vorigen Jahre keine Veränderung vorgegangen, und wir danken Gott dafür, daß Er allen Arbeitern an unserer Schule auch das nöthige Maaß körperlichen Wohlseins

so gnädig erhalten hat. Nur einmal trat ein mehrwöchentlicher Krankheitsfall ein, und zwar bei dem Unterzeichneten, welcher es sich bei dieser Gelegenheit nicht versagen kann, seinen geehrten Herren Collegen nicht nur für die in jener Zeit geleistete unermüdete Aushülfe, sondern auch im Namen der Schule und des Curatoriums für den Eifer und die Treue, welche ein Jeder von ihnen seinem Amte gewidmet hat, auf das Herzlichste zu danken. Auch dem Herrn Candidaten Wilms, welcher die Güte hatte, die Functionen des, wegen Ablösung seiner Militairdienstpflicht 8 Wochen lang abwesenden Herrn Westphal, in der 5ten Classe auf 4 Wochen zu übernehmen, fühlt sich die Anstalt dankbar verpflichtet, und hofft, daß derselbe ihr auch in seinem künftigen Berufe ein freundliches Andenken bewahren werde.

Im Uebrigen ist bei der Anstalt Alles seinen ruhigen Gang gegangen; wir danken Gott dafür. Er, der Allmächtige, möge Lehrer und Schüler je länger je mehr mit Seinem Geiste durchdringen, damit Alles geschehe zu Seiner Ehre. Er wolle die Schulbehörden und ihre Bestrebungen zum Besten unsrer Bildungs-Anstalten segnen. Er wolle uns unter der weisen, milden und gerechten Regierung unseres theuren Königs den Frieden und seine Segnungen erhalten, damit der Wohlstand des Vaterlandes sich auch in den Schulen und ihrer Blüthe immer sichtbar erweisen könne, und aus unsern Schulen ein Geschlecht erwachse, das in dankbarer Anhänglichkeit an den Vater des Vaterlandes sich des Glückes bewußt werde, welches von einem frommen Fürsten ausgehet.

Um hierzu nach Kräften mitzuwirken, feierte unsre Anstalt auch in diesem Jahre wieder den Geburtstag des geliebtesten Königs dadurch, daß wie im vorigen Jahre sämtliche Lehrer und Schüler der Anstalt sich früh Morgens versammelten, um mit gemeinsamem Gebet und Gesang den Tag der allgemeinen Freude zu beginnen und ihre Gemüther zu rechter Festfreude zu sammeln. Die Festrede hielt so-

dann in der Knabenschule der Director, in der Mädchenschule Herr Schifflin. Nach Beendigung der Feierlichkeit in der Schule begab sich eine Deputation des Lehrer-Collegiums auf das hiesige Rathhaus, um von dort mit den daselbst versammelten städtischen Behörden in feierlichem Zuge zur Kirche zu gehen. Möge denn auch unsere diesjährige Feier dazu beigetragen haben, die wahre Liebe zu unserm Landesvater in den Herzen unserer Zöglinge zu erwecken und immer fester auf den unumstößlichen Grund des Wortes Gottes zu gründen.

Der im vorigen Programme mitgetheilte Lehrplan hat so wenige Veränderungen erlitten, daß es uns nur als ein unnöthiger Kostenaufwand erscheinen würde, wenn wir denselben hier in seiner ganzen Ausdehnung wieder abdrucken lassen wollten. Damit aber doch auch diejenigen, welchen nur dieses Programm in die Hände kommt, daraus ersehen können, welche Gegenstände und mit wieviel Zeitaufwand sie in unserer Schule betrieben werden, lassen wir hier noch eine Uebersicht der Lektionen und der ihnen in jeder Classe gewidmeten Stundenzahl für das Schuljahr 1833—1834 folgen.

lasse.

Lehrer.

Herr Westphal.
 Derselbe.
 Derselbe.
 Derselbe.
 Derselbe.
 Derselbe.

ndarbeiten kommen.

l e.

3te Classe.

4te Classe.

2 Stunden Director.		2 Stunden Director.	
2 Stunden Herr Blügel.		3 Stunden Herr Blügel.	
1 Stunde Director.		1 Stunde Herr Blügel.	
2 Stunden Herr Köster.		2 Stunden Herr Köster.	
5 Stunden Herr Köster.		5 Stunden Herr Schifflin.	
2 = Hr. Schifflin.			
4 = Hr. Schifflin.			
2 = Herr Ewich.			
2 = Herr Mink.		2 = Herr Köster.	
2 = Herr Ewich.		4 = Herr Ewich.	
2 = Herr Mink.		2 = Herr Mink.	
2 = Herr Ewich.		2 = Herr Ewich.	
Herr Ewich.		2 = Herr Ewich.	
3 Stunden Herr Köster.		3 = Herr Mink.	
2 = Herr Mink.		2 = Herr Köster.	
2 = Herr Blügel.		2 = Herr Blügel.	

u l e.

lasse.

3te Classe.

	2 Stunden Hr. Westphal.
Herr Ewich.	5 = Herr Ewich.
Herr Köster.	3 = Herr Blügel.
Hr. Schifflin.	5 = Herr Köster.
Herr Mink.	2 = Herr Mink.
Herr Ewich.	2 = Herr Blügel.

	2 Stunden Hr. Westphal.
	3 = Herr Blügel.
	2 = Herr Blügel.
	1 Stunde Herr Blügel.
1. Westphalen.	10 St. Fräul. Westphalen.

I. Vorbereitungs = Classe.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.	Lehrer.
Religion	6	Herr Westphal.
Lesen und deutsche Sprache	4	Derselbe.
Schreiben	4	Derselbe.
Rechnen	5	Derselbe.
Weltkunde	3	Derselbe.
Zeichnen und Formenlehre .	2	Derselbe.
Gesang	2	Derselbe.

Zusammen 26 Stunden,
wozu noch für die Mädchen 7 Stunden in den Handarbeiten kommen.

II. Knabenschule.

Lehrgegenstände.	1te Classe.	2te Classe.	3te Classe.	4te Classe.
Religion	2 Stunden	Director.	2 Stunden	Director.
Deutsch a) Gram. u. Aufsätze	3 Stunden Herr Mink.	3 Stunden Herr Mink.	2 Stunden Herr Blügel. 1 Stunde Director.	3 Stunden Herr Blügel. 1 Stunde Herr Blügel.
b) Orthographie				Herr Köster.
c) Lesen				5 Stunden Herr Schiffsin.
Französisch	4 " Hr. Schiffsin.	4 " Hr. Schiffsin.	5 Stunden Herr Köster.	
Englisch	4 " Hr. Schiffsin.	3 " Hr. Schiffsin.	2 " Hr. Schiffsin.	
Latein	4 " Director.	4 " Herr Köster.	1 " Hr. Schiffsin.	
Mathematik a) Geometrie . . .	2 " Herr Ewich.	2 " Herr Ewich.	2 " Herr Ewich.	
b) Algebra	2 " Director.	2 " Director.		
c) Tafelrechnen	2 " Herr Mink.	2 " Herr Mink.	2 " Herr Mink.	2 " Herr Köster.
d) Kopfrechnen	1 Stunde Herr Mink.		2 " Herr Ewich.	4 " Herr Ewich.
Physik	2 Stunden	Director.		
Chemie	2 " "	Director.		
Naturgeschichte			2 " Herr Mink.	2 " Herr Mink.
Geschichte	2 Stunden Herr Köster.	2 Stunden Herr Ewich.	2 " Herr Ewich.	2 " Herr Ewich.
Geographie	2 " Herr Ewich.	2 Stunden Herr Ewich.	Herr Ewich.	2 " Herr Ewich.
Schreiben	2 Stunden Herr Mink.		3 Stunden Herr Köster.	3 " Herr Mink.
Zeichnen	2 " Herr Mink.		2 " Herr Mink.	2 " Herr Köster.
Gesang			2 " Herr Blügel.	2 " Herr Blügel.

III. Mädchenschule.

Lehrgegenstände.	1te Classe.	2te Classe.	3te Classe.
Religion	2 Stunden	Director.	2 Stunden Hr. Westphal.
Deutsche Sprache	3 Stunden Herr Köster.	3 Stunden Herr Ewich. 1 Stunde Herr Köster.	5 " Herr Ewich. 3 " Herr Blügel.
Französisch	4 " Fräul. Westphalen.	4 Stunden Hr. Schiffsin.	5 " Herr Köster.
Tafelrechnen	2 " Herr Blügel.	2 " Herr Mink.	2 " Herr Mink.
Kopfrechnen	1 Stunde Herr Köster.	2 " Herr Ewich.	2 " Herr Blügel.
Naturlehre	1 Stunde Director.		
Naturgeschichte	1 " Herr Blügel.		
Geschichte	2 Stunden Herr Köster.		2 Stunden Hr. Westphal.
Geographie	2 " Herr Blügel.		3 " Herr Blügel.
Schreiben	2 " Herr Mink.		2 " Herr Blügel.
Zeichnen	2 " Herr Blügel.		2 " Herr Blügel.
Gesang	2 " Herr Blügel.		1 Stunde Herr Blügel.
Handarbeiten	9 St. Fräul. Westphalen.	6 St. Fräul. Westphalen.	10 St. Fräul. Westphalen.

I. Vorbereitung

Stunde	Thema	Übung
1	Einleitung	
2	Grundlagen	
3	Methoden	
4	Praxis	
5	Vertiefung	
6	Reinigung	

II. Hauptteil

Stunde	Thema	Übung
1	Einleitung	
2	Grundlagen	
3	Methoden	
4	Praxis	
5	Vertiefung	
6	Reinigung	
7	Vertiefung	
8	Reinigung	
9	Vertiefung	
10	Reinigung	
11	Vertiefung	
12	Reinigung	

III. Abschluss

Stunde	Thema	Übung
1	Einleitung	
2	Grundlagen	
3	Methoden	
4	Praxis	
5	Vertiefung	
6	Reinigung	
7	Vertiefung	
8	Reinigung	
9	Vertiefung	
10	Reinigung	
11	Vertiefung	
12	Reinigung	

fun
22,
und
den.

St
8-
9-

10-
2-
3-
4-

St
8-

0-
10-
2-
3-
4-

St
8-
9-
10-

siehe
lasse
mit
am
Anf

Prüfung der Mädchenschule.

Nach dem, was oben bemerkt worden ist, wird die Prüfung der Mädchen Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 22., 23. und 24. August in den gewöhnlichen Classenzimmern und in der gewöhnlichen Ordnung der Lectiōnen gehalten werden. Diese Ordnung ist folgende:

D o n n e r s t a g.

Stund.	1ste Classe.	2te Classe.	3te Classe.
8—9.	Religion Director.		Schreib. H. Blügel.
9—10.	Tafelrechnen Herr Blügel.	Französisch Herr Schifflin.	Lesen H. Ewich.
10—11.	Schreiben H. Mink.		Franz. H. Köster.
2—3.			Franz. H. Köster.
3—4.	Naturgeschichte H. Blügel.		
4—5.	Französisch Fräul. Westphalen.	Deutsch H. Köster.	Gesang H. Blügel.

F r e i t a g.

Stund.	1ste Classe.	2te Classe.	3te Classe.
8—9.	Geographie Herr Blügel.		Geographie Herr Westphal.
9—10.	Geschichte Herr Köster.		Deutsch H. Blügel.
10—11.	Französisch Fräul. Westphalen.	Französisch Herr Schifflin.	Deutsch H. Blügel.
2—3.			Gesang Herr Blügel.
3—4.		Tafelrechn. H. Mink.	
4—5.		Kopfrechn. H. Ewich.	

S o n n a b e n d.

Stund.	1ste Classe.	2te Classe.	3te Classe.
8—9.	Kopfrech. H. Köster.	Religion Herr Westphal.	
9—10.	Naturlehre Director.		Kopfrech. H. Blügel.
10—11.	Deutsch H. Köster.	Deutsch Herr Ewich.	Tafelrech. H. Mink.

In denjenigen Nachmittags-Stunden, für welche in vorstehendem Plane bei einer oder der anderen Classe Lücken gelassen sind, beschäftigen sich die Schülerinnen dieser Classen mit Handarbeiten. Die Probe-Arbeiten der Kinder werden am Freitag Nachmittag in einem besonderen Zimmer zur Ansicht ausgelegt sein, und Ein löblicher Vorstand der

Schule, so wie die geehrten Eltern unserer Schülerinnen werden hierdurch ergebenst eingeladen, diese Sachen in Augenschein zu nehmen, und überhaupt der Prüfung so zahlreich als möglich beizuwohnen.

Prüfung in der Knabenschule.

Diese wird Freitag den 30. August, Vormittags von 8—12 Uhr, und Nachmittags von 2—6 Uhr in folgender Ordnung gehalten werden:

V o r m i t t a g.

G e s a n g.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte zc.
Zu Dir hinauf erschallen wieder,
Du Vater der Barmherzigkeit,
Der Freude und des Dankes Lieder,
Die unser Herz Dir kindlich weiht.
Du hast uns liebevoll geführt;
Durch Deine Güte sind wir hier.
Drum nimm den Dank, der Dir gebühret,
Und mach' ihn angenehm vor Dir.

Erhöre, Gott, nun unser Flehen,
Daß wir im Glauben zu Dir thun:
Laß uns auch heut Dein Antlitz sehen,
Laß Deinen Segen auf uns ruhn.
Dein Auge leite unsre Tritte,
Dein Auge, das nicht irren kann.
Dann gehen unsre sichern Schritte
Den Pfad des Lebens, himmelan.

Zwar schlägt uns unsre Sünde nieder.
Wir sind's nicht werth, daß Du uns liebst!
Doch hebt Dein tröstend Wort uns wieder,
Das Wort, daß Du die Schuld vergiebst.

Du, Herr, kannst ja Dein Volk nicht lassen;
Das zeigt das Kreuz auf Golgatha!
Drum laß die Vaterhand uns fassen,
Und sei auch heut uns Allen nah! —

G e b e t.

P r ü f u n g.

- 1) 5te Classe. Biblische Geschichte. Herr Westphal.
- 2) " " Lesen. Derselbe.
- 3) " " Rechnen. Derselbe.
- 4) 4te Classe. Kopfrechnen. Herr Ewich.
- 5) " " Naturgeschichte. Herr Mink.
- 6) 3te Classe. Französisch. Herr Köster.
- 7) " " Deutsch. Herr Blügel.
- 8) 2te und 3te Classe. Geographie. Herr Ewich.

N a c h m i t t a g.

- 9) 2te Classe. Geometrie. Herr Ewich.
 - 10) " " Französisch. Herr Schifflin.
 - 11) " " Rechnen. Herr Mink.
 - 12) 1ste und 2te Classe. Chemie. Director.
 - 13) 1ste Classe. Algebra. Derselbe.
 - 14) " " Französisch. Herr Schifflin.
 - 15) " " Geschichte. Herr Köster.
 - 16) " " Englisch. Herr Schifflin.
- Entlassung der abgehenden Schüler und Schlusswort.

G e s a n g.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Meine geliebete Seele! das ist mein Begehren.
Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wach' auf!
Lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret;
Der dich auf Adlers Fittigen sicher geführet;
Der dich erhält, wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet;
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet;
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

Lobe den Herren! Was in mir ist, lobe den Namen!
Alles was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht! Seele, vergiß es ja nicht!
Lobend beschließe mit Amen! —

Dieser Prüfung beizuwohnen, werden das Wohlöbliche
Curatorium unserer Stadtschule, Ein Wohlöblicher Stadt-
rath, die geehrten Eltern unserer Zöglinge, so wie alle Gön-
ner und Freunde unserer Anstalt und des Schulwesens über-
haupt, hierdurch ergebenst eingeladen.

Am Tage nach der öffentlichen Prüfung erhalten die
Zöglinge der Stadtschule ihre halbjährigen Hauptzeugnisse,
mit welcher Feierlichkeit der Sommer-Cursus geschlossen
wird. Der neue Cursus beginnt Montag den 30. Septem-
ber. Die Prüfung und Aufnahme neuer Zöglinge wird
Sonnabend den 28. September, Vormittag von 9 bis 12
Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr Statt finden. Eltern,

welche ihre Kinder der Schule anvertrauen wollen, werden gebeten, sie dem Unterzeichneten an dem benannten Tage zuzuführen. Auswärtige Eltern werden hierdurch benachrichtigt, daß einige Lehrer der Anstalt sich bereit erklärt haben, Kinder, welche die Stadtschule besuchen sollen, in ihren Familien-Kreis aufzunehmen.

W e ß e l.

1870
1871
1872
1873
1874
1875

